
Reisebericht „Thüringenfahrt vom 2. – 5. September 2015“

Tag 1:

Um 5:00 Uhr in der Frühe startete unsere Reise am Schützenhaus in Gliesmarode nach dem Verladen des Gepäcks starten wir unsere Tour, unser Reisemarschall und der Busfahrer Peter und Hanne Dresga begrüßten die Reisegruppe.



Nach einer Fahrzeit von ca. 2 Stunden machten wir unsere erste Rast in gewohnter Weise mit dem traditionellen Frühstücksbuffet der Firma Desga.

Besuch der weltgrößte Rosensammlung im Rosarium Sangerhausen

Ein Meer von Millionen Rosenblüten offenbart sich den Besuchern in der mehr als 1000 Jahre alten Berg- & Rosenstadt Sangerhausen im Südharz. Hier hat die größte Rosensammlung der Welt, das Europa-Rosarium Sangerhausen, ihren Platz. Die mehr als 8.500 verschiedenen Rosensorten und -arten bestechen durch Formen-, Farb- und Duftvielfalt jedes Jahr aufs Neue.



Das Europa-Rosarium ist eine Genbank, ein lebendiges Museum, das die Entwicklungsgeschichte der Rose von der Wildrose bis zur modernen Rose eindrucksvoll präsentiert. Gleichzeitig ist das Europa-Rosarium aber auch ein Ort der Besinnung.

Wer einmal die Magie der Millionen Rosenblüten erlebt hat, kommt immer wieder hierher.

Nach der Führung erwartete uns im Restaurant Schwarze Rose das Mittagessen eine deftige Souljanka mit leckerem Brot.

Nach der Mittagspause machten wir uns auf dem Weg zu unserem Hotel dem Sächsischen Hof in Dermbach. Nach dem Einchecken und Beziehen der Zimmer, sowie einer kleinen Pause erwartete uns der Hotelchef mit einer kleinen Begrüßung im Hotelrestaurant. Das Buffet wurde nach einer kleinen Begrüßungsrede und Präsentation eröffnet.

Willkommen im Rhönhotel Sächsischer Hof in ‚Dermbach‘



Eingebettet in die malerische Kulisse der thüringischen Rhön und umgeben von herrlicher Natur erstrahlt das Rhönhotel Sächsischer Hof in neuem Glanz. In dem historischen Gebäude, in dem einst Kaiser Franz I. und Fürst von Metternich Station machten, in dem der Schriftsteller und Literaturnobelpreisträger Ernest Hemingway weilte, als er Anfang des vergangenen Jahrhunderts Bachforellen in der Felda angelte, heißen wir nun Gäste nach vollständiger Restaurierung unseres Hauses aufs herzlichste Willkommen.

Das Rhönhotel Sächsischer Hof ist ein Ort, an dem Sie sich von Anfang an wohl fühlen werden. Ob für einen Urlaub, für Tagungen und Feierlichkeiten oder für ein schönes Wochenende – der Sächsische Hof bietet stets den passenden Rahmen. Beim Besuch unserer Wellness-Fitness-Beautyounge erwarten Sie zahlreiche Anwendungen und Attraktionen wie verschiedene Saunen, Dampfbad und Verwöhn-Arrangements. Hinzu kommt ein ausgewähltes gastronomisches Angebot mit Rhöner Spezialitäten in unseren historischen Gasträumen sowie attraktive Freizeit-, Wander- und Motorradangebote in der reizvollen Umgebung der thüringischen Rhön.

Entfliehen Sie dem Alltagsstress und genießen Sie unsere herzliche Gastlichkeit mit viel Wärme und einer familiären Atmosphäre im gemütlichen Ambiente des Rhönhotels Sächsischer Hof.

Tag 2:

Besuch mit Führung im Waffmuseum in ‚Suhl‘

Das Waffmuseum Suhl befindet sich im ehemaligen Malzhaus, einem Gebäude, das im Jahre 1668 im hennebergisch-fränkischen Fachwerkstil errichtet wurde.

Nach der Zerstörung der Stadt im Jahre 1634 legte man großen Wert auf die Wiederherstellung der Malz- und Brauhäuser als einem wichtigen Gewerbebezug der Stadt. Für den Bau verwendete man einheimische Materialien: Sand und Steine aus dem Steinbruch in Suhl-Neundorf und Holz aus dem Stadtwald. Das steinerne Untergeschoss trägt einen einstöckigen Lehmfachwerkbau. Die funktionelle Fachwerkstruktur ist dem gewerblichen Zweck gemäß ohne besondere Verzierungen ausgeführt worden. Vom großen Stadtbrand des Jahres 1753 verschont, konnte das Haus bis zur zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts als Mälzerei genutzt werden.



Mit dem Rückgang der Gemeindebrauerei, der wachsenden auswärtigen Konkurrenz und der Gründung einer Industriebrauerei im Jahre 1883 musste der Betrieb eingestellt werden.

In der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts diente das Anwesen zu Wohnzwecken und beherbergte nach 1945 verschiedene städtische Einrichtungen. 1957 wurden einige Räume als kleines Heimatmuseum gestaltet. Seit 1971, dem Gründungsjahr des Waffmuseums Suhl, ist das gesamte alte Malzhaus als Museum der Öffentlichkeit zugänglich.

Besuch des Aufklärungsbattailon 13 in ‚Gotha‘

Begrüßung durch den Kommandeurs Oberstleutnant Gabriel anschließendes gemeinsames Mittagessen im Speisesaal mit mehreren Gerichten zur Auswahl, Matjes, Putenschnitzel, Gulasch und einem vegetarischen Auflauf.

Nach dem Mittagessen ein Briefing mit Vorstellung und einem Vortrag des Kommandeur Dauer ca. 1,5 h. Im Anschluss kurze Busfahrt zum Bataillons- Antrepletz, wo einige Stationen vorbereitet waren.

Station 1:

Der Fenneg

Station 2:

Die Drohne

Station 3:

Der Schießsimulator



Ca. 17 Uhr Rückreise zum Hotel, wo uns ein Thüringen Abend erwartete. Zu diesem Abend waren auch Gäste des Bataillons eingeladen. Zu Gast waren, der Kommandeur mit seinem Hauptfeldwebel (w) und der Kp- Chef sowie ein Hauptfeldwebel der 3./13.

Tag 3:

Geführte Fahrt durch den Thüringer Wald und der Thüringer Rhön

Unseren erste Stopp bei dieser Tagesetappe machten wir in Bad Salzungen und besichtigen das Historische Gradierwerk



Dem Gradierwerk mit langer Geschichte, starker Sole und herrlichem Gradiergarten im Zentrum.

Die Wirkung der Sole ist positiv für jeden Allergiker. Der Rundgang, die Raum- und Brunneninhalationen, sowie der Ultraschall sorgen für Linderung bei Haut- und Lungenproblemen.

Darüber hinaus ist das Gradierwerk ein wunderschönes Ausflugsziel. Regelmäßig finden Veranstaltungen im Gradiergarten und der Trinkhalle statt.

Weiterfahrt in Richtung Bad Liebenstein, hier besuchten und besichtigten mit unserem Gästeführer Herrn Fork die Parkanlagen des Schlosses Altenstein.

Besuch des Schloss- und Landschaftspark Altenstein

Altenstein ist ein Ortsteil der Einheitsgemeinde Bad Liebenstein. Zu dem Gemeindeverbund gehören die Kurstadt Bad Liebenstein (das älteste Kurbad Thüringens) sowie die Ortsteile Steinbach, Schweina, Bairoda und Meimers.



Die Anlage von Schloss- und Landschaftspark Altenstein befindet sich auf einem der größten Zechsteinriffe Deutschlands aus der Zeit des Perm vor 250 Millionen Jahren. Altenstein ist die historische Wirkungsstätte des Rittergeschlechts der Hundte von Wenkheim und die Sommerresidenz des Herzoghauses Sachsen-Meiningen. Die englische Königin Adelheid, Gemahlin des König William IV (1830 bis 1837), verbrachte ihre Kindheit und Jugend in den Sommermonaten auf dem Altenstein.

Durch den Landschaftspark verläuft der Lutherweg, auf dem der Reformator Dr. Martin Luther 1521 von Möhra kommend, in der Nähe des Bergdorfes Steinbach (Lutherdenkmal) gefangen genommen und auf die Wartburg in Schutzhaft gebracht wurde.

Bonifatius soll auf dem Altenstein zu unseren Vorfahren gepredigt und sie zum Christentum bekehrt haben. Davon zeugt der Bonifatiusfelsen im Innenpark.

Zu den Attraktionen des Parkes gehören zum Beispiel das wunderschöne Schloss im englischen Baustil, das Chinesische Teehäuschen, den Blumenkorbfelsen, die Rotunde, das Morgentor, den Luisenthaler Wasserfall, die Teufelsbrücke und die Altensteiner Höhle.

Mittagessen im Logierhof Cafe & Restaurant



Weiterfahrt nach Meiningen hier führte uns unser Gästebegleiter Hr. Fork zum Schloss Elisabethenburg, wo wir etwas Zeit zur freien Verfügung hatten, einige vertraten sich die Beine in der belebten Fußgängerzone, andere wiederum besuchten Europas schönstes Barock Café und genossen die selbstgebackenen Kuchen und leckeren Torten bei einem heißen Kaffee oder Tee.



Herzlich Willkommen „Schlosses Elisabethenburg“

Als markantes Beispiel thüringischer Schlossbauten des Barock gehört die ab 1682 entstandene Dreiflügelanlage des Schlosses Elisabethenburg zu den städtebaulichen Wahrzeichen der Stadt Meiningen. Dort, wo einst die Herzöge von Sachsen-Meiningen residierten, befindet sich der Hauptsitz der Meininger Museen. Berühmtheit - sogar über Deutschlands Grenzen hinaus - erlangte Meiningen Ende des 19. Jahrhunderts, als der musensinnige Herzog Georg II. von Sachsen-Meiningen (1826-1914) mit Hoftheater und Hofkapelle europaweit Aufsehen erregte und weitgreifende kulturelle Reformen auslöste.

Neben dem Museum im Schloss Elisabethenburg erwarten die Besucher das Theatermuseum "Zauberwelt der Kulisse" in der ehemaligen herzoglichen Reithalle sowie das Literaturmuseum im Baumbachhaus. Zu den ständigen Angeboten der Museen gehören reichhaltige Ausstellungen zur Kunst-, Theater-, Musik- und Literaturgeschichte. Besonders nachhaltig spiegeln sie die vielfältigen kulturellen Traditionen Meiningens wider und zeigen dabei nicht selten musealen Besitz von überregionalem Rang in Thüringen. Auch mit Sonderausstellungen, Vorträgen und Konzerten ist eine breite Interessenslage angesprochen.

Um 16:00 Uhr erwartete uns Besuch mit Vortag im Theatermuseum.

Zauberwelt der Kulisse - Herzog Georg II. und sein Theater

Meiningen verdankt seinen Namen als Theaterstadt dem Hoftheater unter der Leitung Herzog Georgs II. Er war Theaterleiter, Regisseur, Bühnenbildner und Kulturpolitiker in einer Person. Als so genannter „Theaterherzog“ füllte er nicht nur die Rolle des künstlerischen Ideengebers aus, sondern trug auch das gesamte finanzielle Risiko seines Theaters. Die Aufführungen der „Meininger“, vor allem ihre Gastspielreisen zwischen 1874 und 1890, erregten europaweites Aufsehen. Das Meininger Hoftheater wurde zum Kristallisationspunkt der modernen europäischen Theaterarbeit. Dafür ausschlaggebend waren die „Meininger Prinzipien“ wie z. B. absolute Werktreue, Priorität der Ensembleleistung oder das Streben nach einem Gesamtkunstwerk.

Die Royal Shakespeare Company wurde nach dem Vorbild der „Meininger“ gegründet. Der russische Star-Regisseur Konstantin Stanislavski entwickelte unter dem Eindruck der „Meininger Spielweise“ seine Lehr- und Regiemethode, die später Sergeij Eisenstein in Moskau und Lee Strassberg in New York weiterführten. In Strassbergs Actors Studio in New York begannen Filmlegenden wie Al Pacino, Robert de Niro oder Dustin Hoffmann ihre Karrieren. Ohne Meiningen kein Hollywood? ...

Die aktuelle Ausstellung 22. Februar 2015 bis 17. Januar 2016 „Schillers Piccolomini“

Eine Musterinszenierung klassischer Dramatik des Meininger Hoftheaters von 1882, Präsentation des Bühnenbildes Bankettsaal zum 4. Akt Friedrich Schillers „Wallenstein“-Trilogie gehört zu den fünf großen Inszenierungen des Meininger Hoftheaters unter Georg II. Das einaktige „Lager“ wurde speziell für das Londoner Gastspiel 1881 einstudiert. „Die Piccolomini“ und „Wallensteins Tod“ gingen ein Jahr später im Friedrich-Wilhelm-städtischen Theater in Berlin in Szene. Wie bei allen großen Inszenierungen hatte der Theaterherzog seine Vorstellungen über das visuelle Erscheinungsbild der Bühne in einer Vielzahl von schriftlichen und zeichnerischen Äußerungen festgehalten. Nach Georgs Entwürfen malten die Brückners prächtige Zimmerdekorationen im Renaissancestil, von denen eine ganze Reihe die Zeitläufte nicht überdauert haben. Erhalten geblieben ist jedoch der „Bankettsaal“ aus dem 4. Akt zu „Die Piccolomini“.



Erstmals seit der Eröffnung des Theatermuseums im Jahre 2000 präsentieren die Meininger Museen im Theatermuseum damit eine Innenraumdekoration. Diese schlummerte seit Jahrzehnten in den Magazinen und wurde ab 2013 aufwendig restauriert. Die Einrichtung der Bühne und des Szenenlichtprogramms gelang durch Unterstützung des Meininger Theaters.

Anschließend machten wir uns auf die Rückreise zu unserem Hotel, wo uns ein köstliches Abend-Bufferet erwartete. Zur späteren Stunde hatten wir die Möglichkeit das Fußball-Länderspiel Deutschland – Polen auf einer Großbildleinwand zu verfolgen.

Tag 4:

Am letzten Morgen unserer schönen 4-tägigen Reise, nach einem reichhaltigen Frühstück wurde ausgecheckt und wir traten unsere Heimreise an. Aber unser Reisemarschall mit seiner Crew hatte für diesen Tag noch eine „Süße Überraschung“ für uns im Gepäck... wir besuchten die Nougatspezialisten „Viba sweets“.

Viba sweets ist ein mittelständisches Süßwarenunternehmen aus Schmalkalden, Thüringen. Die Marke Viba steht seit 1893 neben der Herstellung von zart schmelzendem Nougat auch für feines Marzipan, edle Dragées, köstliche Frucht-Snacks und erlesene Pralines.

Augen schließen – Viba genießen!

Sehen & Staunen in der Viba Nougat-Welt

Die Produktion hinter Glas gewährt detailreiche Einblicke in die liebevolle Herstellung feinsten Nougat – und Schokoladenartikel. Formen, Füllen, Dressieren, Überziehen, Veredeln, Ausgarnieren und anschließend vielseitig verpacken – schauen Sie den Confiseurinnen bei Ihrer täglichen Arbeit „über die Schulter“.

Filigrane Handarbeit, die aufwendigen Arbeitsschritte der Pralinenfertigung, Präzision in der Ausführung und die süße Kreativität werden Sie begeistern.



Alle gefertigten Pralinen gelangen direkt an die große Confiserie-Theke im Shop. Tauchen Sie ein in die Welt der Viba Pralinenvielfalt!

Absolut eine Reise wert!

Mit attraktiven Angeboten auf zwei Etagen zieht die Viba Nougat-Welt viele Touristen, vor allem Gruppenreisende und Familien in die schöne Fachwerkstadt Schmalkalden.

Ob als Tagesausflug oder als kurzer Zwischenstopp, hier in der "Gläsernen Praline" wird Genuss erlebbar gemacht! Ein süßes Highlight für Groß und Klein, Jung und Alt.

Nach einem kleinen Zwischenstopp setzten wir die Fahrt fort und kamen am frühen Abend in Braunschweig an.

Zu guter Letzt...

Vielen Dank an den Reisemarschall Peter Bayer und seiner Frau Doris für die gelungene und sehr gute Planung und Durchführung der Reise. Aber auch einen großen Dank an unseren Busfahrer Peter Dresga und seiner Frau Hanne für die überaus nette und zuvorkommende Betreuung auf dieser Reise.

Wir freuen uns schon auf unsere nächste Tour...

Danke